

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amelia oder Ein Maskenball

Verdi, Giuseppe

Leipzig, [1901]

10. Scene und Terzett

[urn:nbn:de:bsz:31-81852](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81852)

Chor. So kommt denn, entfernt euch und laßt sie allein!

Ulrika. Entfernt euch, entfernt euch!

Chor. Laßt sie allein!

(Sie zeigen wenig Lust, gerade jetzt wegzugehen.)

Ulrika (wird ungeduldig und drängt sie durch den Eingang hinaus).

Silvan (geht mit dem Volkschor ab nach links Mitte).

Richard (folgt anfangs, schleicht sich aber hinter Ulrika weg in den Seitenraum zur Linken, wo er durch die halbgeöffnete Thür und einem hinter derselben befindlichen Vorhang versteckt bleibt).

Ulrika (hat die Thür links Mitte verriegelt, die Fenstervorhänge geschlossen, blickt sich überall um, ob auch alle fort sind, und öffnet gleich darauf die kleine Geheimthüre rechts hinten, um Amelia einzulassen).

Amelia (kommt von rechts hinten).

Sechster Auftritt.

Amelia, Ulrika zu ihrer Linken. Richard versteckt im Seitenraum links.
Dann Chor außerhalb.

Ar. 10. Scene und Verzett.

Ulrika (nimmt Amelia bei der Hand, um sie vorzuführen).

Scene.

Ulrika. Wie tief sind Sie bewegt.

Amelia (furchtsam und ängstlich umherblickend).

Geheimer Liebe Gram lastet schwer auf mir.

Richard (für sich). Was hör' ich!

Ulrika. Und Sie verlangen?

Amelia. Frieden! Vann' aus meinem Herzen
Den Mann, des meine Seele zagenb denket,

(Mit stehender leidenschaftlicher Bewegung.)

Ihn, der mit starker Hand
Des Staates Schicksal lenket.

Richard (öffnet in lebhafter Freude seinen Vorhang, für sich).

Was hör' ich! O welch Entzücken!

Ulrika (nachdenklich). Es giebt ein Mittel! Geheime Tropfen,
Aus einem Zauberkraut gezogen,

Das Herzensleiden heilt. (Sie blickt rasch zu Amelia auf.)
Wem es vonnöthen,

Der muß es selbst mit eigener Hand
Zur Geisterstunde pflücken an graunvoller Stelle.

Amelia (rasch einfallend). Und wo?

Ulrika. Sie wollten es wagen?

Amelia (entschlossen). Ja, und wär's die Hölle.

Ulrika. Nun denn, so hören Sie!

Verzett.

Ulrika. Dort, wo auf bödem Anger

Der Wall der Stadt sich endet,

Und Luna auf das Fluchgefilb'

Die Strahlen niedersendet,

Und wo zwei Säulen stehen,

Kann man es wachsen sehen.

Um Mitternacht am Hochgericht

Pflückst du das Zauberkraut,

Das Frieden deinem Herzen giebt,

Und deinen Schmerz, dein Leiden heilt!

Amelia (zurückschaubend). O welches Grauen!

Ulrika. Schon jetzt ergreift Sie Schreck und banges Zagen?

Richard (für sich). Ach, armes Herz!

Ulrika (für sich). Schon sinkt ihr Mut!

Amelia. Ich schäubre!

Ulrika. Wollen Sie's wagen?

Amelia (entschlossen). Ist Heilung dort zu finden,

Soll auch mein Mut nicht schwinden.

Ulrika. Heut' Nacht?

Amelia (wie vorher). Ja.

Richard (für sich). Ein Schützer folgt dir an jenen Ort!

Amelia (für sich). Laß, Herr, mich nicht erliegen,

Laß mich die Furcht besiegen!

Ulrika (für sich). Erfüllt wird dein Begehren,

Und gestillt die Zähren! —

Zittre nicht! Zittre nicht! Zittre nicht!

Der Zaubertrank stillt deine Zähren,
 Bitter nicht! Bitter nicht! Nein, zitter nicht! Bitter nicht!
 Er giebt durch seine Wunderkraft
 Die Ruhe dir zurück.
 Der Zaubertrank giebt dir die Ruh',
 Die Ruhe dir zurück!

Richard (für sich). Ich bleibe dir zur Seite,
 Dich schützet mein Geleite!
 Amelia, und drohen dir Gefahren,
 So teil' ich dein Geschick!
 Ich folge dir, ich folge dir, ha!
 Ich bleibe an deiner Seite!
 Ich bleibe immer an deiner Seite!
 Ich bleibe dir zur Seite,
 Dich schützet mein Geleite!
 Drohn dir Gefahren, Amelia,
 So teil' ich mutig dein Geschick!
 Ja, ich teil' dein Geschick!

Amelia (für sich). O fänd' an jenem Schreckensort
 Mein Herz sein vor'ges Glück!
 Ach, laß Herr mich nicht erliegen,
 O laß, o laß mich die Furcht besiegen!
 Ach, fänd' an jenem Schreckensort
 Mein Herz sein vor'ges Glück!
 Ach, fänd' ich dort doch mein verlornes Glück!

(Starke Schläge an der Thür links Mitte.)

Chor der Verschworenen und Hofherren (außerhalb).

Sei nicht so träge, Tochter der Hölle,
 Öffne die Pforte uns auf der Stelle!

Amelia (erschrickt).

Richard (schließt den Vorhang).

Ulrika (führt Amelia nach der Geheimthür rechts hinten).

Schnell fort von hinnen!

Amelia. Noch heute!

Ulrika (drängenb). Auf, eilet!

Richard (für sich). Ihr Schützer —

Ulrika. Von hinnen fort! Von hinnen fort!

Amelia. Noch heute!

(Sie verschwindet in der Geheimthür rechts.)

Richard (für sich). Ihr Schützer will ich sein!

Ulrika (eilt nach der Thür links Mitte, schiebt den Riegel zurück und öffnet).

Samuel, Tom, der Page Oskar mit einem Mantel Richards, Verschworene und Hofherren (treten alle in Volkstracht lebhaft ein).

Siebenter Austritt.

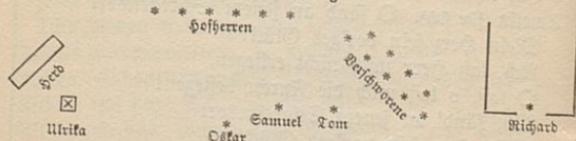
Ulrika. Richard. Oskar. Hofherren. Samuel. Tom. Verschworene.

Ulrika (setzt sich rechts auf den Stuhl am Herde, das Gesicht in die Hand gestützt und hört scheinbar ruhig, doch mit gewissem Troste zu).

Oskar (legt den Mantel sogleich auf einen Stuhl im Hintergrunde und sieht sich forschend um).

Richard (wird unauffällig in der Thür des Nebenraumes links sichtbar).

Stellung.



Ar. 11. Scene und Kanzone.

Scene.

Samuel, Tom und Chor. Weise Prophetin, sei nun bereit,
Sag' uns die Zukunft, gib uns Bescheid!

Oskar (ist suchend in die Nähe des Nebenraumes links gekommen).

Wo ist der Graf? (Er bemerkt ihn in diesem Augenblick.)

Richard (tritt heraus, gebietet ihm Schweigen, leise).

Schweig', denn die Zauberin

Darf mich nicht kennen.

(Er mischt sich unter die andern, tritt Ulrika, indem er die Mitte nimmt, zur Linken und wendet sich zu ihr.)